



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Europaeische Prima N. 28. 1659.

1659

Europäische Prima N. 28. Wöchentliche Zeitung 1659.

Aus Antwerpen/vom 3. Julij.

Die Verlängerung des Stillstands der Waffen zwischen beyden Cronen Spanien und Frankreich/ist am 25. Passato öffentlich abgesehen/und weiln dieselbe ohne limitation einiger specificirten Zeit beschien/als lebt man der Versicherung/das diese prolongation/den wüthlichen Friedensflus unzwweifentlich nach sich zeigen werde; Darbey dann die verhoffentliche Vermuthung entstehe/das durch Vereinigung dieser beyder mächtiger Potentaten/allen so lang in Europa geschweben höchstverderblichen Kriegswaubelen/dermahlen eins nachst Bötlicher Gnaden wird abgescholffen werden.

Aus dem Haage / vom 3. dies.

Die Herrn Staten von Holland und Westfriesland seind zwar jüngst erwehnter massen auff den 8. Julij dero Versammlung anzutreten hiehin beschriben gewesen/alldieweil er aber die Sachen von Dennemarec längerem Verzug nicht erleiden können/ als ist die Ausbreitung auff den 2. Julij anticipiret/ und guebunden in diesem hochwichtigen Beret/ eysserige Verachtelagungen und unverweilten Entschlus an Hand junehmen/ und wird gemuthmasset/das also fernere prolongation des Stillstands/ der Cronn Dennemarec/ hoch nachtheilig/ solche weiters nicht sol belibet werden/ und ist man der Adviso unserer Herrn Committirten nach der beyden Nordischen Königen/ von deren Berrichtung mit Verlangen erwartend/ nach deren Beschaffenheit man dieser Seits eine geschwinde Resolution fassen/ und bey so hoch kostbahren Kriegsflotta/ die beste Zeit ohne Frucht hinstrichen zu lassen/nicht wird gemeint seyn.

Marienburg/vom 4. Julij. St. n.

Either meinem jüngsten ist nichts sonderlichs und Schreibwürdiges passirt/ohne das den 1. dieses unsere Parthey zwischen Danzig und Pruj/ einige Danziger Reuter und Dragoner Chargiret/das sie mit Hinterlassung Gefangenen/ ohne die niedergemacher worden/ nach der Stadt zurück kehren müssen/ weswegen dann die Stadt Ehre fest gehalten/ und niemand/wie auch die Post vor 7. Uhren des Abends nicht heraus gelassen worden. Das Korn und Wehl/ was die unserigen in der Preussischen Mühle geminden/ haben sie mitgenommen. Sonsten hat man auch ausgesprenget/das sich die Brandenburgische auff ihren Schiffen im frischen Hafe mit etlichen 100. Mann verpfändet hätten/ und

aktuas intentiren vermicinet seyn sollen/ weil aber allenthalben gute Wacht ge-
halten und fleissig patroliret wird/ so m̄chten sie so leicht/ schwerlich etwas wagen
dürffen. Vorgestern ist der Französische Legatus Monsieur de l'Ombrès/ so am
Polnischen Hoffe sich eine geraume Zeit aufgehalten/ ganz unermüdet bey
uns arriviret/ und von dem Hn. General Major Bülow/ wie auch Hn. Obristen
Dracken/ Ihr. Hochfürstl. Durchl. Hoffmarschalln/ im Nahmen des Hn. Gene-
ralsfimi Hochfürstl. Durchl. mit drey Carossen und etlichen reitenden Cavalli-
ern bey Willenberg vor der Stadt begegnet/ empfangen/ und auff's Schloß in das
Zimmer da Monsieur Terlong logiret/ gehabt/ geführt/ und mit einer doppelten
Schwedischen Salve beneventiret und beehret worden. Ihr Hochfürstl. Durchl.
haben bald nach seiner Ankunfft/ als auch gestern etliche Stunden mit Ihme
in Geheim. geredet/ was eigentlich sein Anbringen und Beghehren seyn wird/ hat
man mit dem nechsten zu vernehmen// Sonsten haben seine Leute berichten wol-
len/ daß die Pohlen einen grossen Exercitum zusammen zögen/ und etlicher Mey-
nung nach herunter nach Preussen/ theils meynen auch wider den Moscoviter-
gehen wolten/ welches die Zeit ausweisen wird

Paris: vom: 1. Julij.

Der des Herrn Cardinals Abreise kamen Ihr Königl. Mayest. von Chantilly
nacher Vincennes/ umb Seine Eminenz zusprechen. Die Königin/
Monsieur de l'Yonne und andere mehr Geheim. Räthe/ befanden sich mit dabey.
Nach gehaltenem Racht/ fehrete Seine Mayest. nacher Chantilly und die Königin
in nacher Paris/ Seine Eminenz aber bey sich habende den Herrn de l'Yonne
Don Pimentel und viele andere aus dem Königl. Hoffe sind/ nahmen dero
Weg über Essampes/ Orleans/ Blois la Rochelle Brouage etc. nacher Bayonne
und Iron/ umb alda oder daherumb an bestimmten Orten Grossen und er-
ffnen Ministrium des Spanischen Effats/ Don Louis d' Haro zu finden/ dersel-
be war schon von Madrid fort/ im Gesellschaft des Cardinals de Toledo des
Herzogen von Alba/ und einer grossen Menge der Spanischen Freywilligen.
Der Zweg/ dahin diese Keyse zielt/ ist numehr der gangen Welt gnugsam
kunde gemacht worden/ und daß es sey umb den Frieden zwischen Frankreich
und Spanien/ und dadurch wie man alhie dafür hält in ganz Europa/ dane-
ben aber eine fruchbringende eheliche Allianz zwischen beyden Reichern/ mittelst
zwey der vornehmsten Persohnen darinn zu stiften. Die überaus grosse
præparatoria so desfalls obhanden/ können mit keiner Feder gnugsam beschr-
iben werden. Man sagt daß so schon einige kluge Schreiber darüber gemacht/
in Meinung ein gangens Buch davon zuschneiden worinnen ohn Zweifel nicht
allein von der Pomposität allerseits. Sondern auch Substantiation einer solch-
wichtigen Welt. Sachen zu meldet werden sol. Der Englische Ambassador. Lo-
stary

Es so das Söndische Parlament erkennen / und von demselben ist beschidigt worden / befind sich widerumb alhier / vielleicht umb wegen Ubertreuer und Abrennung Dintkirchen und anderer mit Englischen Völkern besagten Orter zu tractiren / wie groß das Exerum seyn wird / weiß man noch nicht; Unierdessen ward gesagt / das bemelte Stadt umb Geld zu versparen mit Verhörung einer Belagerung ihner abgeschwächt werden dörffe // quod nemo eredit.

Aufm Haage vom 7. Julij.

Es die Herren Staaten von Holl- und West-Friesland dieser Tagen beysammen versamlet gewesen / in Meinung etwas wichtiges betreffend / der Dänischen Königin und unserer Schiffs-Actians, zu resolviren welches dann verhoffentlich zu einer amicable composition gedenen und ausschlagen soloyliche da schied das Collegium unperrichter Sachen von einander jedermanprechend. Das die Sache überaus großer Wichtigkeit wäde / und darüber allererst dahelmit deliebert werden mußte. Man erwartet aber die Herrn Assessores mit dero von den ihrigen eingehabten sequiments idglich widerumb alhie / alsdann man verhofft den Churfürstl. Herrn Ministers auff dero / neulich in favorem Dania eingereichte Remonstracion zu geben / vor wenig Tagen kam die Königin von Böhheim alhero / bey sich habend die Herzogin von York und Gloucester / diese nachgehaltener Abred amitt der Princessin Royal waren wider forenach Brüssel zc. In den Portugallischen Sachen wird numeher nichts gehandelt. Des alhie gewesen. Ambassadeurs Secretarius erwartet Dredeans Portugal. Einige vermeinen dashesten Tage ein neuer Ambassador mit einer andern proposition, zum accomodement alhero kommen werde.

Aus Friederichsode vom 7. Julij.

Nach zur Zeit haben wir nichts Hauptlichlich auff Innen remirt, es will aber christens alle Mann daran. Der Herr Admiral Opdam hat den Vice-Admiral de Ruyter zu sich entboten / wollend miteinander und den beysich habenden über 100 Kaufarden Schiffen / durch den grossen Belt nach Copenhaagen zu die Englische Flotta lagim Sund hinter Cronenburg / 6. Holländische Drlogschiffe waren nach Danzig / mit sich führend etliche Kaufarden Schiffe mit allerhand Vorrath. Lübeck vom 2. Julij.

Die Dänische Drlogschiffe haben 3 von Riga und eins von Stockholm kommend / wolbeladene Schiffe genomen und zu Bornholm auffgebracht.

Aus Eöln / vom 8. Julij.

Passagieres so von der Weßel kommen / berichten das etliche 1000 Francken / zu Ross und Fuß über die Weßel kommen / welche sich des Wegs nach Andernach gewendet haben sollen / umb zu Dienst der Cron Schweden alda über Rhein // und nach dem Stiff Brehmen zu gehen / etliche machen sie 20 Regimenten in 6 ad 7000 Mann bestehend statz / von hinnen hat man etliche

Verfahren voran geschickt/ Kundschaft einzunehmen und damit wieder zurück
zu kommen. Zu Düsseldorf werden große Präparatoria zu der Kundt auf ge-
macht / darauf die Frau Landgräffin zu Hessen/ Darmstadt und Ihre Eminenz
der Cardinal von Hessen / erwartet werden. Die Pariser Brieff vom 27. Pas-
sato berichten / daß nachdem der Cardinal von den Großen Abscheid genommen/
und seine Bagage / bestehend in 6. Gutschen von 6. Pferden / so viel Wagen und
33. Maulthier voraus geschickt / den 29. von Paris nach Bayonne unter Be-
gleitung der Marschalls de Villeroi und Clerambaut / Duc de Crequy / le
Grand Maître / auch der Commandr. de Jouvray / aufgebroschen / die Herren
Pimentel und de Lionne folgten / der Cardinal hatte dem Hn Arnolffin / zum
Don Louis de Haro vorabgeschickt / demselben wann er auf den Brängen seyn
würde / zu verständigen / von des Königs Reise wann J. Maye. aufbrechen wür-
den / hörte mandastiger in Hte nicht / und war der Stillstand von Waffen vor 2. Mo-
nat prolongirt / der Marschall de Turenne war nach Jyren und Audinarde / um
alles der Enden in guten Stande zu erhalten / Abgereiset. Es war ein Hr. von
Sierrenberg als Kayserl. Gesandter zu Paris angelange / der begehrte die 3. Mil-
lionen wegen des Elsas vor die Erz Herzogen von Inspruck / sagte sein Hn. pre-
tendire die Spanische Infante auch. Man schreib vom 27. dito aus London
das selbiges Parlament sich auff das höchste bemühen thät / die ganze Crom-
wellsche Reute von aller Dignität zu deportiren / hatte Henri ben Cromwel aus Ir-
land nach London zu kommen eucirt / und mußten alle Officirer über die Militia zu
Wasser und Land ihre Commissions vom Parlament empfangen / die jenige
so solches weigerten / wurden alffobald Cassirt / und ihre Chargen an andere gege-
ben / der Licut. von Touver solle in Arrest genommen und einander an dessen Stelle
habillirt seyn. Die Antorffer Brieff vom 4. dieses berichten / daß der König
von Engeland umd des Hn Bruder Prinz von York / sich zu Brüssel
unter den Officirern / solche wann der Fried. beschloffen / unnd sie ab-
gedancket wurden / an sich zu ziehen / sehr suchten beliebt zu machen / daß man
zu Brüssel von einem Heyrath zwischen des Don Louis de Haro Sohn / und des
Cardinals Nichte sagte / so zur continuation und Sincerität des Friedens vor
sehr nützlich erachtet ward / obgemelter Don Louis ward neben dem Cardinal von
Toledo und Duc d'Alba / den 5. dieses zu St. Sebastian erwartet. Die Hollän-
dische Brieffe vom obigen dato andvisirn / daß die Herrn Staten von Holland /
welche den 8. im Hage zuerscheinen beschrieben worden / den 1. alda zusammen
getroffen waren / wegen des Nordischen Wesens conferirt und noch conferirten / die Hoff-
nung beide Königin in der Güte zu vereinigen / ward je länger je schlechter / solten zu keiner
Protogation vom Stillstand im Sund verstehen wollen / also daß man von dannen chert
von einer Seeschlacht etwas zuvernehmen vermeinte / viele könten sich nicht einbilden / daß
die Englische sich bey der unruhigen Coniunctur in Enzelland / da zu worden engagiren dürf-
te / die Zeit wird es geben / zu Amsterdarn und anderen Städten war groß frolocken / wegen
der Ankunfft von 8. reich beladenen Ostindischen Schiffen.

Num. 23.